

Wien, den 24. 08 .2021



*Ich bin nicht fort,  
 ich schlafe nicht,  
 ich bin der Lüfte tausend Winde,  
 der Glanz im Schnee,  
 der Dich im Winter blendet  
 ich bin der Sonnenschein der das Getreide reifen lässt,  
 ich bin der sanfte Regen,  
 der den Spätherbst durchnässt,  
 Wenn in der Morgenstille Du erwachst  
 Bin ich die Eile, die Dich schnell erfasst,  
 wie lautlose Vögel im kreisenden Flug.  
 Ich bin der sanfte Stern,  
 der leuchtet in der Nacht  
 Steh nicht weinend an meinem Grab  
 Ich bin nicht fort  
 Bin nicht gestorben.*

*Liebe Mitbrüder,*

Pater Markus hat uns verlassen, - er ist heimgegangen zu dem, der das Leben ist. Voll Dankbarkeit und Liebe sehen wir zurück, erinnern uns an die netten und voll Liebe und Vertrauen gekennzeichneten Begegnungen und Gespräche. An seine unvergleichliche Art, große Dinge ganz klein zu erzählen, sie lebendig zu machen und damit in der Erinnerung zu speichern. Eine Gabe, die nicht bei vielen Menschen zu finden ist. Sein salvatorianische Feuer war ansteckend, auch wenn er es selbst vielleicht so gar nicht als „salvatorianisch“ empfunden hat.

Jene Worte in einer seiner Predigten werden wahrscheinlich immer in unseren Gedanken bleiben. Nämlich jene, wo er sich selbst gerne als einer der kleinen Löwen auf dem Fresko der Ostwand der Bischofsempore im Gurker Dom gesehen hatte. Einer, der verspielt sein darf, dem nicht Alles gelingen muss, der aber doch im direkten Umfeld von Maria mit dem Kinde sein darf. Jemand, ohne dem dieses Bild nicht perfekt wäre, der also seine Daseinsberechtigung hat – und in diesem Sinne „wichtig“ ist.

Pater Markus strich immer wieder seine „Kleinheit“ hervor, soweit wir ihn kennen lernen durften, war er nicht jemand, der „groß auf den Putz gehauen“ hat. Vielmehr war er ein Mensch, der nur selten „nein“ sagen konnte, wenn man ihn gebraucht hat. Ein Mensch, der sich seiner Schwäche bewusst war – und darunter wahrscheinlich auch gelitten hat.

Als Zurückgebliebene können wir Gott nur Danke sagen, dass wir Pater Markus begegnen und ein Stück des Weges mit ihm gehen durften. Ein großes Danke, für sein Beispiel gelebter Salvatorianischer Spiritualität und Charisma. Große Aktionen und Ereignisse ziehen Aufmerksamkeit auf sich, doch die kleinen, mit Liebe und Ausdauer vollführten – ändern unsere Welt nachhaltig.

Pater Markus war ein kleiner, doch in seiner unnachahmlichen Weise, großer Mensch. Wir werden uns gerne an ihn erinnern - ihn aber immer vermissen ...

In tiefer Verbeugung und verbundener Anteilnahme

A handwritten signature in black ink, reading "Martina Patzl". The script is cursive and fluid, with the first letter 'M' being particularly large and stylized.

Martina Patzl  
für die Schwestern und Brüder der CDS Österreich